



Sufismus – die weibliche Seite des Islam

Viele misstrauen dem Islam, weil sie ihn nicht kennen. Der Münchner Sufi-Meister André Ahmed al Habib spricht im Interview über die Situation von Migranten in Europa, über den Sufismus als «weibliche Seite des Islam», über Toleranz und Erotik in einer oft missverstandenen Weltreligion.

Zeitpunkt: Darüber, was ein Sufi ist, gibt es viele, eher verschwommene Vorstellungen. Was macht eigentlich einen Sufi aus?

André Ahmad al Habib: Sufis streben nach einer unmittelbaren Gotteserfahrung, einem tiefen Erleben der göttlichen Liebe, Schönheit und Klarheit. Das arabische Wort Sufi besitzt mehrere Bedeutungen. Zum einen gelten Sufis als die Träger der göttlichen Offenbarungen (arab. Suhuf). Andere Erklärungen leiten sich von den arabischen Wörtern Safia (heilig) oder Suf (Wolle) her, womit angedeutet wird, dass sich Sufis mit Gott und der ganzen Schöpfung verwoben fühlen. Um es so auszudrücken: Sufis sind diejenigen, die sich aus ihren Lebensmustern lösen, um immer aufs Neue in die göttliche Anwesenheit einzutauchen.

Auf welchem Weltbild beruht der Sufismus?

Die Grundlage ist der Islam, wobei für Sufis der Islam die Ur-Religion ist, die alle Propheten, alle Weisen und alle Mystiker lehrten: angefangen von Adam und Eva, über Ab-

raham und Moses, Salomon, David, bis hin zu Maria, Jesus und Mohammed. Anders als fundamentalistische Moslems, die den Islam nur auf das Befolgen von Gesetzen begrenzen, betonen Sufis jedoch die mystischen, toleranten und friedlichen Aspekte des Islam.

Welche Auffassung hat ein Sufi von Gott, und wie stellt man sich dessen Verbindung zu den Menschen vor?

Für Sufis ist Gott die alles beinhaltende, bewusste Einheit von allem, was es gibt. Er ist aber auch der unmittelbare persönliche Freund, Beschützer und Geliebte, der sich in allen Bereichen der Schöpfung offenbart. Wie es im Koran heisst: Gott ist allumfassend. Die sieben Himmel und die Erde und alles, was darin ist, verehrt Allah. Gott ist der Orient und der Okzident, egal, wohin du dich wendest, überall ist Allah. Ich (Allah) bin dir näher als deine Halsschlagader. All dies ist in den Suren des Koran ausgedrückt. Im Klartext. Sufis dehnen die Suche und die Erfahrung von Gott auf alle Bereiche der Schöpfung aus.

Sufis haben wegen ihrer oft unkonventionellen Lebensweise immer wieder Probleme mit dem offiziellen Islam. So sind im heutigen Saudi Arabien die Sufi-Orden verboten.

Viele im Westen haben das Bild von den «sich drehenden Derwischen» im Kopf. Ist das tatsächlich eine wichtige Praktik im Sufismus, und welche gibt es noch?

Eines der Grundkonzepte der Sufis ist, dass die Menschen infolge der Körperintelligenz durch bestimmte Bewegungen und Gesänge in spirituelle Ekstase geraten. Der Sema (Drehtanz) ist dabei nur eine neben vielen anderen Bewegungsformen. Neben den Tänzen praktizieren Sufis u.a. auch Gebet, Atemtechniken oder Visualisierung der Paradiese.

Gibt es einen Unterschied zwischen den Sufis und Muslimen im Allgemeinen?

Aus sufischer Sicht führt eines zum anderen, d.h. jeder Sufi wird irgendwann Muslim und jeder Muslim wird irgendwann Sufi. Sufis sehen sich dabei in der Tradition des Propheten Mohammed, auf den viele mystische Aussagen zurückgehen. Zum Beispiel, dass durch das Öffnen des Herzens eine tief gehende Gotteserkenntnis stattfindet. Oder dass jeder Teil des Korans sieben verborgene Ebenen besitzt, die sich den Menschen bei deren geistigem Aufstieg nach und nach erschliessen. Allerdings haben Sufis wegen ihres pantheistischen Gottesbilds und ihrer oft unkonventionellen Lebensweise immer wieder Probleme mit dem offiziellen Islam. So sind im heutigen Saudi Arabien die Sufi-Orden verboten und auch im Iran sind Sufis immer wieder Verfolgungen ausgesetzt.

Kann auch jemand, der christlich oder atheistisch aufgewachsen ist, von Sufi-Übungen profitieren oder sogar ein Sufi sein?

Aber natürlich. Was leider nur wenige wissen: Viele Verfahren des New Age oder der Humanistischen Psychologie, z.B. Bioenergetik, Autogenes Training oder die verschiedenen Tanztherapien wurden ursprünglich im Sufismus entwickelt. Mir kommt es manchmal so vor, als hätten die westlichen New Age-Therapeuten die Übungen von uns ausgeborgt, und sie uns dann mit Gewinn wieder zurückgegeben, da im Westen viele Sufi-Übungen auf wunderbare Art weiterentwickelt wurden.

Sufi-Übungen scheinen mir sehr körperbetont zu sein. Könntest du etwas über die Einstellung des Islam zum Körper und zur Sinnlichkeit erzählen? Im Westen herrscht ja eher die Vorstellung, der Islam sei «prüde».

Die Prüderie und Körperfeindlichkeit der heutigen Islamisten ist aus sufischer Sicht nicht nachvollziehbar. Der Prophet Mohammed selber hatte acht Frauen, bei denen er abwechselnd übernachtete. Ausserdem wies er seine Jünger an, bei ihrem Gottgedenken die körperlichen Freuden nicht zu vernachlässigen. So gibt es von ihm den Ausspruch, drei Dinge seien ihm wichtig, Frauen, Wohlgerüche und die Erfrischung seiner Augen im Gebet. Ein paar der Koransuren empfing er sogar in den Armen seiner Lieblingsfrau und Beraterin Aisha. Auch gibt es im Koran unzählige Beschreibungen der Paradiese, die sehr sinnlich sind.

Könntest du noch etwas zum Bild der Frau im Islam sagen? Gibt es beispielsweise weibliche Sufis?

Manche Ethnologen bezeichnen Sufismus auch als die weibliche Seite des Islam, da zu den Sufi-Veranstaltungen oft mehr Frauen als Männer kommen. Im Westen wird der Islam oft pauschal als frauenfeindlich charakterisiert. Tatsächlich aber findet man in islamischen Kulturen die ganze Bandbreite des Zusammenlebens zwischen Männern und Frauen. In Europa lebt die Mehrzahl der Muslimas modern. In Saudi Arabien und vor allem in Afghanistan dagegen werden die Frauen fast völlig aus dem öffentlichen Leben ausgeschlossen. In Sumatra bei den Minangkabau wiederum gibt es auf islamischer Basis das letzte grosse Matriarchat dieser Erde. Der Prophet Mohammed selber hat sich im damaligen Arabien stark für die Rechte der Frauen eingesetzt, und viele der Beraterinnen des Propheten, z.B. Chadischa oder Aisha, waren Frauen.

Manche im Westen bemühen sich zwar, dem Islam gegenüber tolerant zu sein, können aber mit der Person des Propheten Mohammed nicht viel anfangen. Könntest du erklären, welche Bedeutung der Prophet für einen Sufi hat und was er möglicherweise auch Nicht-Muslimen geben könnte?

Im Westen ist der Prophet Mohammed tatsächlich weitgehend unbekannt, was für den Westen ein grosser geistiger Verlust ist. Von ihm gibt es viele tausend Aussprüche, über alle möglichen religiösen und irdischen Fragen, die das Bild eines sehr liebevollen, toleranten und weisen Menschen vermitteln. Dabei geht es auch um Heilung, Erziehung, Liebe oder Toleranz. ▶

Sufis sind diejenigen, die sich aus ihren Lebensmustern lösen, um immer aufs Neue in die göttliche Anwesenheit einzutauchen.

Wie steht es auf muslimischer Seite mit der Toleranz? Das Bild des «fanatischen Islamisten» taucht ja immer wieder in den Medien auf. Liegt dies im Wesen des Islam oder ist Intoleranz eher eine Verzerrung der ursprünglichen Absicht des Propheten?

Im Koran gibt es zwar kriegerische Passagen, doch wird in der Regel unmittelbar danach wieder dazu aufgerufen, dass Frieden und Versöhnung besser ist. Darüber hinaus gibt es im Koran zahlreiche Passagen, die zur Toleranz gegenüber anderen Religionen aufrufen. Mohammed hatte zeitlebens ein sehr familiäres und freundschaftliches Verhältnis sowohl zu Christen als auch zu Juden. Unter anderem war seine Frau Maria, die Mutter seines Sohnes Ibrahim, praktizierende Christin.

Hat sich das Verhalten der deutschen Bevölkerung gegenüber Muslimen verändert, seit die Furcht vor Terroristen in den Medien grassiert?

Ehrlich gesagt, war das Verhältnis der Mehrheitsdeutschen gegenüber den Muslimen immer schon negativ geprägt, was sehr schade ist. Die meisten Deutschen sehen den Islam als etwas Fremdes an, das die eigenen Lebensgewohnheiten in Frage stellt. Die einheimischen Muslime sehen das jedoch anders. Für sie ist der Islam ein fester Bestandteil der europä-

ischen Kultur. So bekannte sich Goethe am Ende seines Lebens zum mystischen Islam.

Welche Art des Kontakts würdest du dir von Deutschen bzw. Christen gegenüber Muslimen wünschen?

Ich wünsche mir, dass Deutsche den Islam als Teil ihrer offenen und pluralistischen Kultur akzeptieren. Die von vielen geforderte Erneuerung des Islam wird meiner Einschätzung nach vom Westen ausgehen. In den nächsten Jahren wird sich ein europäischer Islam entwickeln, der den Koran mit westlichen Lehren wie Aufklärung und Pluralismus verbindet. Dieser westliche Islam wird dann auf die orientalische Welt zurückstrahlen, wodurch es zu einer weltweiten Erneuerung des Islam kommt.

Interview: Roland Rottenfusser

André Ahmed al Habib wohnt mit seiner Familie in München und leitet regelmässig Sufi-Meditation an. 1989 erfolgte in der Kairoer Al Azhar Moschee seine Sufi-Einweihung. Danach wurde er in Arabien und Deutschland von zahlreichen Sufi-Lehrern weiter ausgebildet. André studierte an der Universität München und schloss an der Hawaii Pacific University in Religionssoziologie und Interkultureller Kommunikation ab. Er besitzt die Lehrerlaubnis mehrerer Sufi-Orden, die er für westliche Menschen verbindet.



Buchtipps:

André Ahmed al Habib: **Sufismus – das mystische Herz des Islam**. Nietsch Hans Verlag, 312 S., Fr. 30.90, Euro 15.00.

Die gute Adresse zur Horizonterweiterung

Casa Santo Stefano Hotel und Seminarhaus

6986 Migliaglia
Tel. 091.609 19 35
info@casa-santo-stefano.ch
www.casa-santo-stefano.ch

Eine spezielle Atmosphäre erwartet Sie in zwei typischen, stilvoll renovierten Tessinerhäusern aus dem 18. Jh. Hier entspannen Sie sich in gepflegten Räumen (15 individuelle Zimmer, nach Trauben

oder Kräutern benannt), in hellen Loggias oder an offenen Kaminen. Eine herrliche Terrasse lädt zum Verweilen ein. Das reichhaltige Frühstück – selbstgebackenes Brot, Zopf und andere Leckereien

– wird in der Tessinerküche serviert. Gelegen am Fusse des Mte. Lema (Gondelbahn), inmitten eines wildromantischen Wandergebietes, bieten sich Ihnen vielfältige Freizeitmöglichkeiten.

James Liebmann, Theologe VDM

Brühlgartenstr. 10, 8400 Winterthur
Fon +41 52 202 39 70
mob +41 79 359 69 61
info@ritualgestalter.ch
www.ritualgestalter.ch



Ritualgestaltung – Lebensberatung

Ich gestalte Rituale an allen Schwellen des Lebens: Taufe, Hochzeit, Bestattung, Trennung, Scheidung oder nach persönlichen

Vorstellungen. Daraus ergibt sich oft das Bedürfnis, über die Gestaltung des eigenen Lebenswegs zu sprechen. Ebenso berate ich bei der persönlichen Gestaltung von Ritualen und Lebenswegen.

orbis reisen

Poststrasse 16
9001 St.Gallen
info@orbis-reisen.ch
www.orbis-reisen.ch
T 071 222 21 33 F 222 23 24



Religion und Kultur. Seit 50 Jahren organisieren wir Pilgerfahrten und Kultur-Reisen. Wir sind der einzige Anbieter von Direktflügen Zürich-Lourdes-Zürich. Mit Begleitung von Redemptoristen-Patres.

Unsere Reisepalette bietet u.a. Malta, Jordanien, Heiliges Land, Rom, Türkei, Portugal. Alles auf kirchlicher, gemischter oder rein kultureller Basis. orbis-Spezialität: Organisation von Pfarrei-Reisen

Verlag VITA VERA GmbH

Oberebenestr. 67a
5620 Bremgarten
Tel. 056 631 48 60 / Fax ... 61
vita-vera@bluewin.ch
www.vita-vera.ch



Aussergewöhnliche Bücher:

brisant, klar, revolutionär, prophetisch.
Unentbehrliche Begleiter in grundlegenden Lebensfragen.

Vielfältige Themen:

- Gesundheit – Krankheit
- Diesseits – Jenseits
- Reinkarnation
- Prophetie heute
- Vegetarische Ernährung